



**Sinfonie Orchester Meilen**

# *FRÜHLINGSKONZERT*

*MIT MEILEMER SOLISTEN*

*WOLFGANG AMADEUS MOZART*

Sinfonia Concertante für Oboe, Klarinette, Fagott und Horn,  
Es-Dur KV 297b

*CAMILLE SAINT-SAËNS*

Konzert für Violine und Orchester Nr. 3, Op. 61,  
h-Moll

Leitung:  
Kemal Akçağ

Solisten:  
Evelyn Bochsler, Oboe; Suzanne Büeler, Klarinette;  
Nino Wrede, Fagott; Alois Kurmann, Horn  
Elea Nick, Violine

*FREITAG, 13. MÄRZ, 19.30 UHR*  
*REF. KIRCHE MEILEN*

Eintritt frei. Angesichts der hohen Kosten freuen wir uns über Ihre Kollekte.

## WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791):

*Sinfonia Concertante für Oboe, Klarinette, Fagott und Horn, Es-Dur KV 297b*  
Allegro – Adagio – Andantino con Variazioni

Die Musik hört sich mozartartig an, doch ist die Authentizität dieses Werks umstritten. Von Paris, wo er sich aus Mannheim kommend 1778 aufhielt, schrieb Mozart an seinen Vater: «Nun werde ich eine Sinfonie concertante machen für Flauto Wendling, Oboe Ramm, Punto Horn und Ritter Fagott. Punto bläst magnifique.» Wendling, Ramm und Ritter waren Mitglieder der berühmten Mannheimer Kapelle, Punto (alias Johann Wenzel Stich) ein böhmischer Hornvirtuose. Alle diese Musiker hielten sich gerade in der französischen Hauptstadt auf. Aus ungeklärten Gründen wurde es mit der Aufführung der frischen Komposition nichts, so dass sich Mozart u.a. aus Geldgründen genötigt sah, seinem Auftraggeber wenigstens das Manuskript zu verkaufen. Es ist bis heute nicht wieder aufgetaucht. Hingegen fand man im Nachlass des Mozart-Forschers Otto Jahn (1813-1869) eine Sinfonia Concertante für Oboe, Klarinette (statt Flöte), Fagott und Horn. Für die Entstehung dieses Werks gibt es drei Theorien: 1. Es handelt sich (im Wesentlichen) um Mozarts Pariser Komposition. 2. Das Werk ist unecht, nicht von Mozart. 3. Es beruht auf einem Werk von Mozart, wurde aber im 19. Jahrhundert stark bearbeitet. Wie auch immer – die Sinfonia Concertante ist ein kunstvoll gearbeitetes Werk, dessen Melodien durchaus Ohrwurmcharakter haben.

## CAMILLE SAINT-SAËNS (1835-1921):

*Konzert für Violine Orchester Nr. 3, Op. 61, h-Moll*  
Allegro non troppo – Andantino quasi allegretto – Molto moderato e maestoso

Das Werk wurde 1880 geschrieben, über 20 Jahre nach seinen beiden Vorgängern, den Violinkonzerten in C-Dur und A-Dur, und repräsentiert in jeder Beziehung Saint-Saëns reifstes und beliebtestes Violinkonzert überhaupt: melodiös, kunstvoll in der Form und überraschungsreich in seinen Modulationen und Tonartwechseln. Meisterlich ist es auch in der Ausschöpfung des geigerischen Ausdrucksspektrums, und sein Rang reicht weit über den eines reinen Virtuosenstücks hinaus. Im Standardrepertoire jeder Geigerin, jedes Geigers ist es sicher eines der meistaufgeführten Werke des Komponisten überhaupt. Wie schon bei seinem zweiten Violinkonzert in A-Dur von 1859 vertraute Saint-Saëns die Uraufführung dem spanischen Stargeiger Pablo de Sarasate an und man darf annehmen, dass der Komponist dessen Vorliebe für effektvolle Flageoletteffekte ganz bewusst am Ende des Mittelsatzes berücksichtigt hat. Dieser Mittelsatz, eine bezaubernde Barkarole, ist ganz kammermusikalisch konzipiert, indem die Solovioline einen Dialog mit einzelnen Stimmen der Holzbläser führt, dem die Streicher einen sanften Klangteppich unterlegen.

Thomas Lengstorf, 2015



**Alois Kurmann**, Horn, war Musiklehrer an der Musikschule Meilen und Männedorf. Er genoss seine Ausbildung als Posaunist am Konservatorium Luzern und war geschätzter Zuzüger im Luzerner Sinfonieorchester. Nach dem Wechsel auf das Horn spielte er vorerst als Zuzüger und seit kurzem als festes Mitglied im SOM.

**Suzanne Büeler**, Klarinette, unterrichtet seit über zwanzig Jahren an der Musikschule Pfannenstiel in Meilen und spielt ebenso lang im SOM. Ihr Studium absolvierte sie bei Michael Reid, Tonhalle Zürich. Sie spielt in diversen Ensembles im In- und Ausland.

**Evelyn Bochsler**, Oboe, konnte durch das Mitwirken in zahlreichen Formationen wertvolle Erfahrungen sammeln. Die begeisterte Bläserin und Primarlehrerin spielt seit über zehn Jahren im SOM.

**Nino Wrede**, Fagott, studiert seit 2012 Fagott und Dirigieren bei Beat Blättler und Christoph Rehli an der Musikhochschule Luzern. Er ist Mitglied der Jungen Philharmonie Zentralschweiz und seit zwei Jahren als jüngster Bläser Mitglied des SOM.



**Elea Nick** wurde am 9. August 1999 in Zürich geboren: Sie wächst in einer Musikerfamilie auf. Mit fünf Jahren begann sie Klavier zu spielen und ein halbes Jahr später bekam sie ihren ersten Geigenunterricht. Anfang 2007 wurde Elea in die Meisterklasse von Professor Jörg Hofmann in Freiburg im Breisgau aufgenommen. Seit dieser Zeit nahm Elea auch an verschiedenen nationalen und internationalen Wettbewerben teil und gewann am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb im Finale in Genf 2010 und 2012 in Winterthur je zwei erste Preise (Solo- und Kammermusikwettbewerb).

Im Jahre 2014 gewann sie in Winterthur im Solowettbewerb einen ersten Preis mit Auszeichnung und beim Finale in Lausanne einen ersten Preis sowohl im Solo- als auch im Kammermusikwettbewerb.

Im September 2012 wurde sie als Preisträgerin des internationalen Violinwettbewerbs Lipinski-Wieniawski in Lublin (Polen) mit dem 4. Rang ausgezeichnet. Den bislang grössten Erfolg erreichte sie mit dem Gewinn des ersten Preises in ihrer Kategorie (bis 17 Jahre) im Mai 2013 am internationalen Wettbewerb in Novosibirsk (Russland). Daneben hört man Elea im In- und Ausland in diversen Konzertsälen. Sie spielte als Solistin mit der Camerata Zürich, beim Festival «Next Generation» im Quellenhof in Bad Ragaz, in Wien mit dem Franz Schmidt-Kammerorchester. Sie konzertierte mit dem Bron Chamber Orchester bei Interlaken Classic und mit dem gleichen Orchester in der Tonhalle Zürich (Juli 2014).

Im Mai 2012 wurde sie schliesslich als jüngste Studentin in die Klasse von Zakhar Bron an der Hochschule der Künste in Zürich aufgenommen. Im April 2014 erhielt Elea den Kulturpreis vom Rotary-Club Meilen.

## **Das Sinfonie Orchester Meilen**

wurde 1894 gegründet und zählt zu den ältesten Amateurformationen der Schweiz. Einige BerufsmusikerInnen verstärken das aus rund 60 Mitgliedern bestehende Orchester, das seit 1995 unter der Leitung von Kemal Akçağ steht. Jährlich werden drei Programme mit sinfonischen und Solo-Werken erarbeitet und in Meilen, Zürich und in der Zürichseeregion aufgeführt. Anfangs Januar 2008 gastierte das Orchester in China.

## **Unsere Gönner**

Unser Orchester wird von vielen treuen und immer wieder auch neuen GönnerInnen unterstützt. Besonders namhafte Beiträge leisteten dieses Jahr:

Gemeinde Meilen  
Gemeinde Uetikon am See  
Bäckerei Brandenberger, Meilen  
Feldner Druck AG, André Golay  
Hoval AG, Meilen

Midor AG, Meilen  
Drogerie Roth, Meilen  
Tross Pianos, Meilen  
Zürichsee Fähre Horgen-Meilen

Jost Ackermann-Leiser  
Heinz Bannwart  
Hugo Bohny  
Erwin Boxler  
Hans und Verena Ess-Fierz  
Heinz Gallmann  
Charles und Helen Gebhard-Spörli  
Hannes Gubler  
Helen Gucker-Vontobel  
Alice Hanselmann  
Peter Heller  
Huldreich Kleiner  
Anita Kloter  
Max Koch

Ursula Kühne  
Dr. Walter und Eve Landis  
Ruth Landolt  
Johanna Lobeck  
Hans Luginbühl  
Sonja und Silvio Piffaretti  
Eva Sameli Blum  
Dr. med. Annalis Scherrer  
Dr. med. vet. Siegfried Schneebeil  
Sylvia Spycher-Meisser  
Kurt Steeg-Schmid  
Lilian und John Stobbs  
Peter Zaugg

Mit einem frei gewählten Jahresbeitrag werden auch Sie GönnerIn:  
Unsere Präsidentin Tina Calonder, Weidstrasse 15, 8706 Meilen, Tel. 044 923 70 26  
(tina.calonder@icloud.com) gibt Ihnen gerne Auskunft.

## **Konzertvorschau**

«Hollywood Highlights 2»

Freitag 26. Juni 2015, 20.00 Uhr, Serenade Mariafeld, Feldmeilen

Samstag 27. Juni 2015, 20.30 Uhr, Serenade im Park des Hauses Wäckerling,  
Uetikon

Besuchen Sie uns auch im Internet unter [www.s-o-m.ch](http://www.s-o-m.ch)